

Achterbahn der Gefühle: »The New York Idea«

Chaincourt Theatre Company präsentiert Komödie von Langdon Mitchell

New York war schon immer eine verrückte Stadt, die nur nach ihren eigenen Regeln spielt. Auch in Langdon Mitchell's Theaterstück *The New York Idea* nimmt die High Society der 20er Jahre die Ehrwürdigkeit der Ehe immer wieder auf die leichte Schulter: „Marry for whim and leave the rest to the divorce court“ (aus heiterer Laune heiraten und den Rest den Scheidungsrichtern überlassen). Und daran hängt ein Märlein. Nach dem Ende ihrer stürmischen Ehe mit John Karslake ist Cynthia zu dem Schluss gekommen, dass eine Ehe ausschließlich ein vernünftiges Zusammenkommen zweier Menschen sein sollte. Deswegen will sie jetzt den Obersten Richter Philip Phillimore heiraten, der (und dessen Familie) für die alten Werte von Tugend und Anstän-

digkeit steht. Leider ist aber die flammende Geschichte von Cynthia und John doch noch nicht zu Ende. Zudem taucht Philips Ex-Frau Vida immer wieder auf und sorgt gerne für Störfaktoren in Philips Leben. Zu dieser leicht entzündlichen Mischung kommt dann noch ein französischer Adelige, Monsieur Geoffroy de Platenville. Dieser kam nach New York, um die amerikanische Lebensart kennenzulernen und vielleicht auch eine amerikanische Ehefrau zu suchen. Hiermit ist die Bühne nun vorbereitet für eine Achterbahn der Gefühle, die nicht jedes Herz unverletzt lässt. Oder, wie die Pferdetrainerin von John Karslake sagt: „When the husband and wife splits, it's the horses that suffer“ (immer wenn die Ehe auseinander geht, leiden zwangsläufig die Pferde darunter).

Vorstellungen

Premiere am 26. Januar 2018; weitere Aufführungen am 27. Januar sowie am 1., 2. und 3. Februar 2018; Vorstellungsbeginn ist um 19.30 Uhr. Goethe-Universität, Campus Westend, IG-Farben-Nebengebäude, Raum 1.741.

Karten: 10/5 Euro (ermäßigt), erhältlich an der Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn oder in „Zimmer 17“ (Raum 3.257, IG-Farben-Haus, Tel. 798 32550); Montag 10–17, Dienstag 10–15.30; Mittwoch 12–15; Donnerstag 11.30–16 Uhr.

Kontakt: James Fisk, Künstlerische Leitung, fisk@em.uni-frankfurt.de
➤ www.chaincourt.org

Campus Westend, Hörsaalzentrum, Audimax (HZ1&2)
Beginn jeweils um 18.00 Uhr c.t., Einlass ab 17.30 Uhr, Eintritt frei.

Abschlusslesung im Literaturhaus Frankfurt
am Mittwoch, den 7. Februar 2018, 19.30 Uhr.

Silke Scheuermann debütierte 2001 mit dem Gedichtband „Der Tag an dem die Möwen zweistimmig sangen“ und wurde dafür mit dem Leonce-und-Lena-Preis ausgezeichnet. Nach einem weiteren Lyrikband erschienen 2005 die Erzählungen „Reiche Mädchen“ und zwei Jahre später ihr erster Roman „Die Stunde zwischen Hund und Wolf“ (2007), für den sie den Grimmelshausen-Förderpreis erhielt. Neben einem Kinderbuch, weiteren Gedichtbänden (u. a. „Über Nacht ist es Winter“, 2007) und Romanen (u. a. „Die Häuser der anderen“, 2012) erschien 2015 „Und ich fragte den Vogel“. In diesem Band gibt Silke Scheuermann einen vielstimmigen Einblick in „Lyrische Momente“ und ihr poetologisches Verständnis. Ihre jüngste Veröffentlichung ist der Roman „Wovon wir lebten“ (2016). Neben zahlreichen Preisen und Stipendien erhielt sie für ihr bisheriges dichterisches Werk und insbesondere für das Gedichtbuch „Skizze vom Gras“ (2014) den Hölty-Preis für Lyrik. Zuletzt wurde Silke Scheuermann mit dem Bertolt-Brecht-Preis, dem Robert Gernhardt Preis (beide 2016) und dem Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis (2017) ausgezeichnet.